

Editorial

Autor(en): **Rawer, Claudia**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Gesundheitsnachrichten / A. Vogel**

Band (Jahr): **69 (2012)**

Heft 5: **Kinder brauchen Natur : kleine Freiheit**

PDF erstellt am: **28.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die H-Milch-Kuh

Liebe Leserinnen und Leser

Zuerst muss man wohl schmunzeln, aber dann vergeht einem das Lachen doch schnell: Zwölf- bis fünfzehnjährige Jungen und Mädchen wurden zu ihrem Wissen über die Natur befragt. Und was da herauskommt, stimmt mehr als nachdenklich. Die Fragen und Zahlen stammen aus dem «Jugendreport Natur 2010» des deutschen Soziologen Rainer Brämer.

Nur jedes zweite Kind weiss, dass im Wald der Frischling lebt. Jeweils etwa zehn Prozent vermuten dort das B-Hörnchen, den Däumling oder die Rotfeder. Auf die Frage nach den Früchten der Rose fällt zwei Dritteln überhaupt nichts ein, die Hagbutte kennen klägliche zehn Prozent. Viel Fantasie wird bei der Frage eingesetzt, wie das Junge vom Hirsch heissen mag: Die grosse Mehrheit entscheidet sich für eine andere Tierart, nämlich das Reh bzw. das Kitz – dessen Vater der Rehbock ist –, der Rest plädiert für Hirschling, Lamm oder Babyreh. Das Hirschkalb kennen gerade mal sechs Prozent.

Selbst beim elementarsten Wissen um Nahrungsmittel und Landwirtschaft wird es eng: Nur etwa ein Drittel der Kinder ist sich bewusst, dass ein Huhn einen ganzen Tag braucht, um ein Ei zu produzieren. Für die Mehrheit ist der Vogel eine Eierlegemaschine: Durchschnittlich drei Eier pro Tag werden von ihm erwartet. Auf die zugegebenermassen etwas hinterlistige Frage, welche Kühe denn H-Milch geben, antworten nur 21 Prozent richtig mit «keine». Der Rest gibt gar keine Antwort oder wird kreativ: Bio-Kühe, Molke-Kühe, Bullen oder kleine Kühe werden als H-Milch-Produzenten genannt.

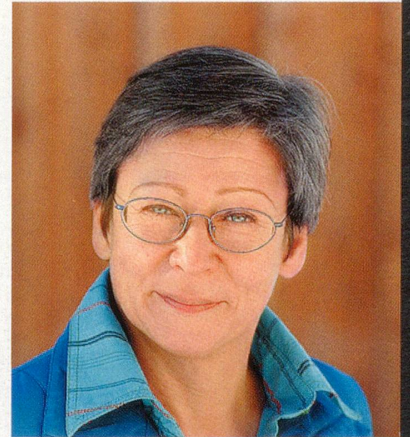
Endgültig bang wird mir, wenn ich lese, dass jeder vierte Schüler meint, in einem Handy steckten keinerlei natürliche Rohstoffe – und nur vier Prozent wissen, dass es in Wirklichkeit 100 Prozent sind. Was lernen diese Kinder in den naturwissenschaftlichen Fächern?

Als ich mich an den Artikel zum Thema «Kinder und Natur heute» setzte, glaubte ich noch, die Visionen des Journalisten Richard Louv, der bei amerikanischen Kindern eine «Natur-Defizit-Störung» diagnostiziert, seien masslos übertrieben. Doch dann kommt man ins Grübeln: Vergessen unsere Kinder die Natur?

Was meinen Sie dazu?
Herzlichst Ihre



Claudia Rawer



Claudia Rawer
c.rawer@verlag-avogel.ch

Gesundheits-Nachrichten
Postfach 63
CH-9053 Teufen
E-Mail:
info@verlag-avogel.ch
Internet:
www.gesundheits-
nachrichten.ch